© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine

Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg, und Organ des Berliner und schlesischen bot. Tauschvereins.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

№ 12. **Dezember.**	Erscheint am 15. jeden Monats. Preis: vierteljährl. 1.50 Mk. bei freier Zusendung.	**1897.** III. Jahrgang.

Inhalt

Originalarbeiten: Georg Kükenthal, Die Formenkreise der Carex gracilis Curt. und der Carex vulgaris Fries (Forts.). — Dr. A. Zalewski, Neue Pflanzenformen a. d. Königr. Polen (Schluss). — Eggers, Zur Flora d. früh. Salzsees, d. jetzigen Seebeckens u. d. süssen Sees i. d. Prov. Sachsen (Schluss.) — Hellwig, Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien (Schluss) — A. Petunnikov, Carex gracilis (Ehrh.) Schk. — A. Kneucker, Bemerkungen zu den „Carices exsiccatae" (Forts.).

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Marchesetti, Dr. Carlo, Flora di Trieste etc. (Ref.). — Derselbe, Richen, Gottfr., Die bot. Durchforsch. v. Vorarlb. etc. (Ref.). — Derselbe, Hamberg, R. Herman K., Förtekning öfver etc. (Ref.). — H. Trautschold, Fedtschenko, Olga, und Fedtschenko, Boris etc. (Ref.). — Inhaltsangabe verschied. bot. Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc: Dr. P. Graebner, Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg (Ref.). — H. Poeverlein, Kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg (Ref.). — Dr. Abromeit, 36. Jahresvers. des Preuss. bot. Vereins. (Ref.). — Wiener bot. Tauschver. — Berliner bot. Tauschver. — Thüring. bot. Tauschver. — Herbarium Europaeum. — L'Association Pyrenéenne. — Lunds Botaniska Förening. — Arvid Haglund und Joh. Källström, Katalog. — Reineck und Czermak, Plantae exsiccatae brasilienses. — Litwinow, Dr. J., Plantae Turcomaniae. — Schiffner, V., Iter Indicum 1893/94. — Plantae Saharae Algeriensis. — Geheeb, Exotische Filices.

Personalnachrichten. — **Corrigenda.** — **Zur Nachricht** (auf d. Umschlag).

Die Formenkreise der Carex gracilis Curt. und der Carex vulgaris Fries.

Von Georg Kükenthal-Grub a. F. bei Coburg.

(Fortsetzung.)

2. Carex vulgaris Fries.

Es war noch eine glückliche Zeit, aus welcher das Wort Hoppe's stammt (Caric. germ. 1826, p. V.): „Mit vollem Rechte kann man von *Carex* sagen, dass sie eine sehr constante Gattung sei. Sie enthält weder Unterarten noch Spielarten, und alles, was die Schriftsteller abgetrennt haben, sind entweder wahre Spezies, wie alle die Unterarten, welche Gaudin irrigerweise aufstellte, oder es sind blosse Modificationen, die Roth so häufig angemerkt hat. Diese mit Namen zu belegen, ist ebenso unzweckmässig und unnötig, als wenn man bei *Carex filiformis* eine *varietas*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

distachya aufführen wollte.“ Welche Summe von Arbeit wäre der modernen Systematik erspart worden, wenn sie den Speziesbegriff jener Tage hätte festhalten können! Das böse Wort Polymorphie hat demselben den Todesstoss gegeben. Gleichwohl bleibt der Schluss des Hoppe'schen Dictums heute noch beherzigenswert. Hat doch die wachsende Erkenntnis des Formenreichtums der *C. vulgaris* der Sucht, neue Namen zu geben, den weitesten Spielraum eröffnet! Ich habe mir nicht weniger als 26 benannte Formen notiert, wobei die Synonyme nicht eingerechnet sind. Von diesen 26 Formen sind die meisten unbedeutende Spielarten, in der Regel nur auf einzelne Individuen unter Nichtbeachtung ihrer natürlichen Lebensverhältnisse und ihrer Beziehungen zu verwandten Formen begründet. Diese zu benennen, ist in der That „unzweckmässig und unnötig“. Ich verweise u. a. auf Reichenbach (Cyp. 1846, p. 11. fig. 579 u. 580), welcher die *Carex vulgaris* in a. *typica*, b. *polygama*, c. *basigyna*, d. *chlorostachya* zerlegte. Die *var. polygama* unterscheidet sich von der *typica* nur durch Geschlechtsveränderung, indem die ♀ Aehrchen in der oberen Hälfte ♂ werden, eine Erscheinung, welche man bei den meisten heterostachyschen Carices beobachten kann. Die tiefere Insertion des untersten ♀ Aehrchens, woran sich die Bezeichnung *var. basigyna* knüpft, fand ich ausser an *C. vulgaris* noch an *C. rigida, bicolor, salina, Buxbaumii, atrata, panicea, vaginata, glauca, tomentosa, praecox, ericetorum, montana, polyrrhiza, glareosa* und *vulpina*. Soll man nun von all diesen Arten *basigyne* Formen, sei es als *var. basigyna*, sei es als *var. rhizogyna*, oder als *var. longepedunculata* abtrennen? Das ist doch vergebliche Arbeit. Für ebenso verfehlt halte ich es, eine *var. chlorostachya (chlorocarpa Wimm., leucocarpa Fr., microlepis Norm.)* blos für *C. vulgaris* zu statuieren, während doch Formen mit verschwindenden Deckblättern und infolge dessen grünlichen Aehrchen durch das ganze genus *Carex* hindurchgehen! Unter dasselbe Urteil fallen die Bezeichnungen *var. melaena Wimm., fuliginosa A. Br., atra Blytt* für Spielarten mit schwarzen Schuppen und Früchten.

Carex Gibsoni Babingt. (Manual of brit. Bot. 1874, p. 393) ist monströs. Die übrigen gleich unerheblichen Abweichungen hier eingehend zu besprechen, darf ich mir wohl ersparen. Nur der *Carex Dematranea Lagger.* (Flora 1855, p. 206) möchte ich deshalb Erwähnung thun, weil über diese eine förmliche Litteratur entstanden ist. Sie hat schon Fries vorgelegen, welcher sie mit seiner *Carex elytroides* verglich. Nach Christ soll sie dagegen mit *Carex limula Fr.* verwandt sein (cf. Gremli, Fl. d. Schw. VI., p. 435, derselbe, Neue Beitr. IV., p. 32; Cott. et Cast, Guide de Bot. Fribourg 1891, p. 331). Der Güte des Herrn Dr. Christ verdanke ich den Anblick von Originalexemplaren, welche beweisen, dass *Carex Dematranea* weder mit *Carex elytroides Fries (= C. gracilis × vulgaris)*, noch mit *Carex limula Fries (= C. rigida × vulgaris)* etwas zu thun hat. Ausser einer gewissen Steifheit des Halmes und den schwarzen die Früchte bedeckenden Spelzen erinnert nichts an *C. rigida* und deren Verwandte, welche übrigens in der Schweiz ganz und gar fehlen. *C. Dematranea* gehört vielmehr zur *C. vulgaris Fr.*, von deren forma elatior (siehe unten!) sie nur durch die Form der Spelzen getrennt werden kann.

Wenn man zu einer wissenschaftlichen Gliederung dieses umfangreichen Formenkreises gelangen will, dann muss man den An-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gaben der Natur selbst folgen, welche das Geheimnis ihres vielgestaltenden Schaffens nirgends so deutlich enthüllt wie hier. Kaum irgendwo tritt der Einfluss der Bodenbeschaffenheit auf die Entwickelung der Art so greifbar zu Tage, als bei der *Carex vulgaris*. Welch eine gewaltige Spannung von den winzigen Formen der Alpen bis zu den 2 Fuss hohen Exemplaren der Sümpfe der Ebene, aber auf eine mässig feuchte Wiese versetzt würden beide nach einiger Zeit ganz conform erscheinen, nachdem ihre früheren Existenzbedingungen, dort die Sterilität, hier die grosse Feuchtigkeit des Bodens fortgefallen sind. (Forts. f.)

Neue Pflanzenformen aus dem Königreich Polen.

Von Dr. A. Zalewski.

(Schluss.)

11. Euphrasia Polonica nov. sp.

Affinis *Euphrasiae strictae, E. Rostkovianae* et *E. brevipilae*. Habitu ac foliorum forma magis ad *E. strictam* accedit, differt autem ab ea ramis cum caule angulum obtusiorem formantibus, foliis majoribus, glanduligeris cauli magis adpressis, demum floribus majoribus; ab *E. Rostkoviana* glandulis brevissime stipitatis, pilis brevioribus, cauli adpressis, foliis bracteisque latioribus, eorumque dentibus acutioribus et longius aristatis, deinque inflorescentia insigniori et densiori; ab *E. brevipila* foliis latioribus, imprimis vero bracteis majoribus et latioribus, floribus majoribus (12—14 mm), capsulis apice magis angustatis, dentes calycis non excedentibus.

Der Stengel aufrecht, manchmal etwas gebogen, grünlich-violettbraun, selten über 20 cm hoch, manchmal einfach, öfter aber bereits von unten an ästig; die mittleren Aeste am längsten und etwas gebogen. Die untersten Blätter zur Blütezeit gewöhnlich verwelkt und vertrocknet, die nächsten frisch, grün oder etwas rötlich, gegenständig, wenig länger als breit, die oberen breit, schief viereckig, an der Basis beträchtlich schmäler als in der Mitte, mit scharfem, aber nicht zugespitztem Zahne; Seitenzähne von oben nach unten immer schmäler, schärfer und länger begrannt. Mittlere Blätter grösser, viel breiter, mit länger begrannten Zähnen, am Rande eingerollt. Die Bracteen (hauptsächlich die oberen) viel breiter als die Blätter, so breit als lang, scharfzugespitzt, tiefer eingeschnitten, im oberen Teil der Aehre dicht über einander geschoben, ihre Zähne beträchtlich länger, schmäler und mehr begrannt als bei den Blättern. An der unteren Fläche, vornehmlich aber auf den Nerven und am Rande, sind die Bracteen mehr oder minder mit sehr kurzen Stieldrüsen bestreut, welche bei den weniger drüsigen Exemplaren am zahlreichsten nahe der Basis sich befinden, um von dort aus manchmal auf den Stengel etwas herabzugehen, wo sie auch ihre höchste Länge erreichen. Die Blätter selbst sind öfter in ganz ähnlicher Weise drüsig wie die Bracteen. Im übrigen sind Blätter und Bracteen vollkommen nackt oder nur mit spärlichen, sehr kurzen Härchen beiderseits bedeckt. Die drüsige Behaarung ist manchmal sehr dicht, sogar dichter als bei *E. brevipila*. Die Kelche sind auch von aussen mit reichlichen, sehr kurzen Stieldrüsen bestreut. Die obere, grössere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 3_1897

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: Die Formenkreise der Carex gracilis Curt. und der Carex vulgaris Fries 185-187